



## Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

## Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

## Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.



Wiegen - Lieder,  
A m m e n - R e i m e

und

Kinderstuben - Scherze

in plattdeutscher Mundart.

Mit Illustrationen.

Bremen.

Verlag von C. Schünemann's Buchhandlung.  
(J. Kühmann u. Comp.)

1859.

C  
11331

149

896e



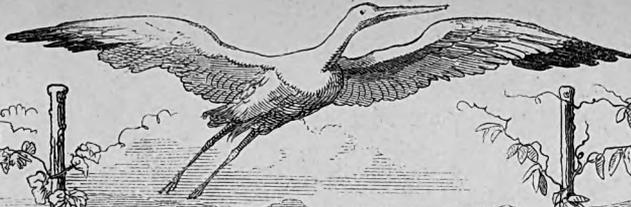




Wiegen-Lieder,  
Ammen-Reime und Kinderstuben-Scherze  
in plattdeutscher Mundart.

---





Wiegen-Lieder,  
 Ammen-Reime  
 und  
 Kinderstuben-Scherze  
 in  
 plattdeutscher Mundart.

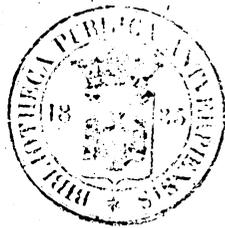
Bremen.

Verlag von C. Schünemann's Buchhandlung.  
 (J. Böhmann u. Comp.)

1859.

abc defgh  
 ijklmno  
 pqrstuv  
 wxyz.

FA. BROCKHAUS, X. A.





ia popeia,

wat rasselst int Stro?

Dat sunt de lütjen Göse, de hevt kiene Scho;  
De Schofter het't Ledder, kien Leesten darto,  
Drum gaat se nu barfoot un wackelt sieh=so!

Eia popeia, will't Kindken nich swiegen,  
So will wi em geven Zucker un Fiegen,  
Zucker un Fiegen un Mandelkeern,  
De itt use Jann Hinnerk so geern.

Eia popeia, slaap söte,  
It wege di mit twe Föte,  
It wege di mit en paar bunte Scho,  
Slaap un do de lütjen Dgen to.

Eia popeia in Suse,  
Lütje Puuskatt de geit musen,  
Lütje Wauwau de will'n Hasen jagen  
Dat schall usen Jann Hinnerk hagen.

Gia popeia popei,  
 It kaake dem Kinkfen en Brei,  
 Do'er en halv Bunt Bottern in,  
 Denn frigt dat Kind en smieb'gen Sinn.

Gia in Suse,  
 Wo wohnt de Peter Kruse?  
 In der Rosmarienstraten,  
 Wo se de waffern Kränse maken.

Gia in Suse,  
 Twe Weegen in enem Huse;  
 Wenn'r twe Weegen in Gange wer'n,  
 Mott dar usen Vader nich bange weer'n?

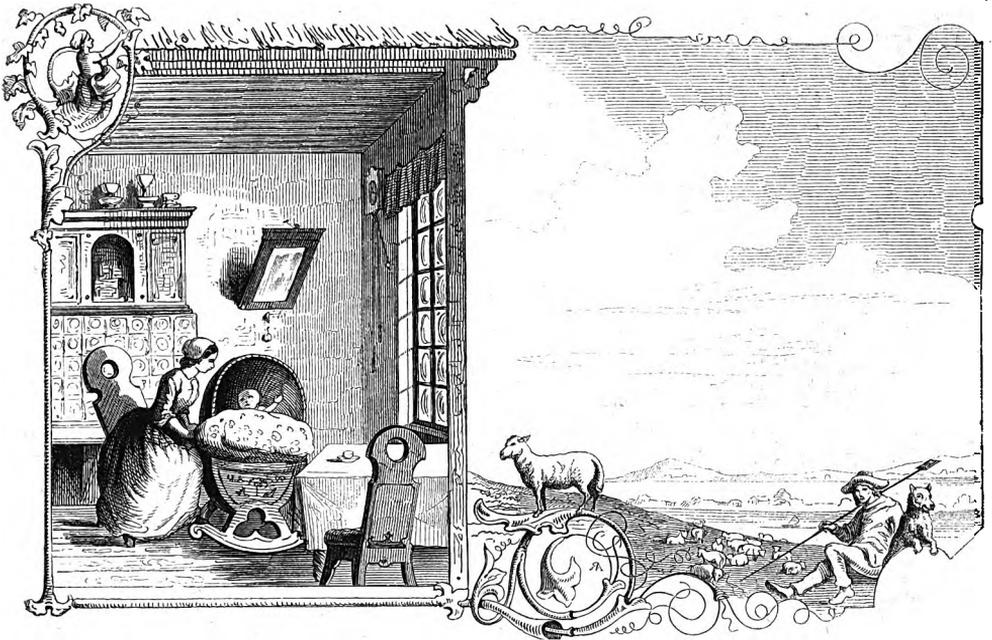
Gia in Suse,  
 De Bracher steit in'n Huse,  
 Wol mit sien' groten leddern Sack,  
 Wo he de Kinder 'rinner stact  
 De nich willt ruhig slaapen; —  
 He maakt den Sack all' apen!

Gia Brunelle,  
 It weege 'n lütjen Junggefelle,  
 It weege em alle Dage so geern,  
 It meen, et scholl mien Brägam nog weer'n.

Gia Pottü,  
 It weege en lütjen Muschü;  
 Mien' lütjen Muschü, denn weeg' ik so geern,  
 It hape, dar schall nog wat Goodes ut weer'n.

Gia Brunelle,  
 It weege so'n lütje Mamselle,  
 It weege mien' lütje Mamselle so geern  
 Dar kann nog'n lütje Madam ut weer'n.



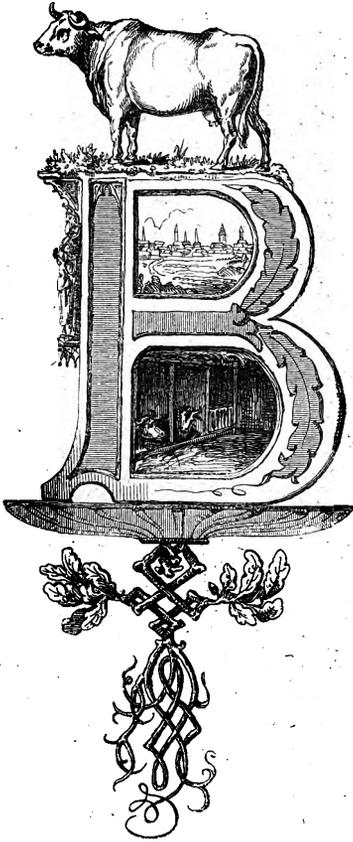


Slaap, kindken, slaap,  
 Dar buuten steit'n Schaap,  
 Dat is di gar en framet Blood,  
 Drum sunt em alle Minschen good.  
 Slaap, kindken, slaap!

Slaap, kindken, slaap,  
 Dar buuten steit'n Schaap,  
 Dat hett veer witte Föte,  
 Dat givt de Melk so söte.  
 Slaap, kindken, slaap!

Slaap, kindken, slaap,  
 De Vader hot't de Schaap,  
 De Moder plant't de Bonen,  
 Dat will er Godd belonen.  
 Slaap, kindken, slaap,

Slaap, kindken, slaap gau,  
 Vader haalt'n Foor mit Gau,  
 Faart et in, in use Huus,  
 Slaap oof gau, mien söte Muus!



Bufo van Bremen,  
Laat usen Harm betämen,  
Lest du usen Harm betämen nich,  
So bist du oof Bufo van Bremen nich.

Bufo van Walle,  
Wat deist in usen Stalle?  
Ene lütje bunte Ko  
Hört den söten Hermann to.

Bufo van Halberstadt,  
Bring mien lütjen Hermann wat;  
Wat schall ik em denn bringen?  
Paar Scho mit golden Ringen,  
Dar kann he regt mit springen.



Ruse de Bruse, de Winter will kamen,  
Har de ole Mann dat junge Mäken man namen,  
Se kaakt em den Kool, se rört em de Grütte, —  
Wat weer' den olen Mann dat junge Mäken nich nütte?





Suse buse Rättjen  
 Deep aver den Saal,  
 Suse buse Rättjen  
 Keem wedder herdal,  
 Suse buse Rättjen,  
 Wo wult du na to?

It will na Naber's Huse to,  
 Dar slachtet se'n Swien,  
 Dar drinket se Wien,  
 Dar willt wi recht dapper lustig sien.





Hör, Kindken, hör!  
 Wer steit vor ueste Dör?  
 En Mann mit der koppern Riepen,  
 De will uesten Arnold griepen.  
 Hör, Kindken, hör!

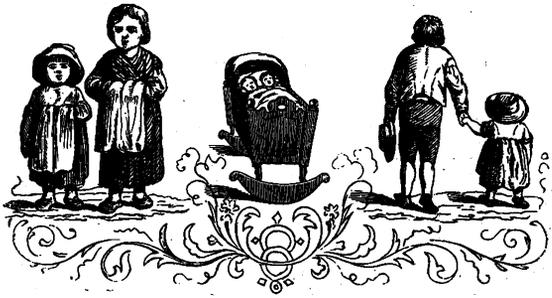
Hör, Kindken, hör!  
 De Pott de brift dat Öhr;  
 Gar dat Kind man stille swegen,  
 Weer' de Pott woll hele bleden.  
 Hör, Kindken, hör!





**T**uf, tuf, mien Hōneken,  
 Wat deist in usen Hof?  
 Plukst mi all de Blōmeken,  
 Maakst et gar to gros.  
 Moder will di krieggen  
 Vader will di slaan —  
 Tuf, tuf, mien Hōneken,  
 Laat du de Blōmken staan.

**S**use Kind, ik weege di,  
 Weerst du grōtter, slōg' ik di,  
 Averst du bist noch veel to kleen,  
 Most noch jummer weeget sien.



**Huffe buffee!**  
 Dat ene Jaar twee,  
 Dat anner Jaar noch'n Paar,  
 Geit use Weege jummerdar.



**Sack piep Mai!**  
 De Bagel leggt'n Ei,  
 De Keerl up den Dieke satt,  
 De sien Melk un Stuten att,  
 Har so veele Kinner,  
 Kon se nich alle mehr dwingen  
 Smeet se mit'n Knaken,  
 Konn se nig alle drapen,  
 Sett' se up de Harken,  
 Foor' se na de Rarken,  
 Sett' se up den lütjen Finger,  
 Leet se alle hoch! in Himmel springen.



In der Buchstraten, in der Buchstraten,  
 Dar steit'n gladd Huus,  
 Dar kiekt alle Abend  
 Dree Junsfern herut. —  
 De Maand de schieb' wol up dat Swien,  
 Dat Swien dat sprung up Metje eren Schoot,  
 Metje kreeg'n schieben Foot. —  
 Maria de kam de Treppen herdal,  
 Se har en bunten Hof an,  
 Dar hungen wol hundred Kloffen an,  
 De Kloffen fungen an to klingen,  
 Maria fung an to singen:  
 Kling klang gloria!  
 Kind will na de Schole gaan.  
 Moder, Moder, 'n Botterbrod,  
 En groot, groot Stuf,  
 Legg't man upper Laden dal,  
 Bit ik wedder uut der Schole kam';  
 Moder, Moder, de Ratte het't upfreten!  
 Hau de Ratte den Swanz af,  
 Hau'n nich to lang af,  
 Laat'r en lütjen Stummel an,  
 Dat se'r noch mit bummeln kann.





# Is Hānsken

in de Schosteen satt

Un flitde siene Scho,  
 Do keem en waffer Māten her,  
 Dat keef so nippe to. —  
 Hör Hānsken, wenn du freen wult,  
 So free du na mi,  
 If hebb'n blanken Daler,  
 Denn will ik geven di.  
 „Hans, nimm se nich, Hans nimm se nich,  
 Se het'n scheven Foot“ —  
 Smeer Salven up, smeer Salven up,  
 He ward woll wedder good.



Junggesell'n kaamt hier mal her,  
 Hier is Kost un Kindelbeer,  
 Hier is dubbelde Freide  
 Upp'r Domsheide. —  
 Beperkoken smekt söte,  
 O wat freert mi de Föte!  
 Ga hen na Albert Janssen,  
 De kann so moje danzen,  
 De kann so fein de Trummel slaan,  
 Bliest alle Lüde vor de Dören staan.



As Hänken in de Schosteen satt  
 Un flibde siene Scho,  
 Do keem so'n waffer Mäken her,  
 Dat keef so nippe to.

Do sä he: wenn du freen wult,  
 So free du'n Papen,  
 Denn kaanst dien Geld mit Singen vordenen  
 Und kannst oof lange slaapen.

„Papenfroen, de sunt nich good,  
 De möt't so veele singen,  
 Beel lever woll if'n Goldsmid nemen  
 Un dregen golden Ringen.

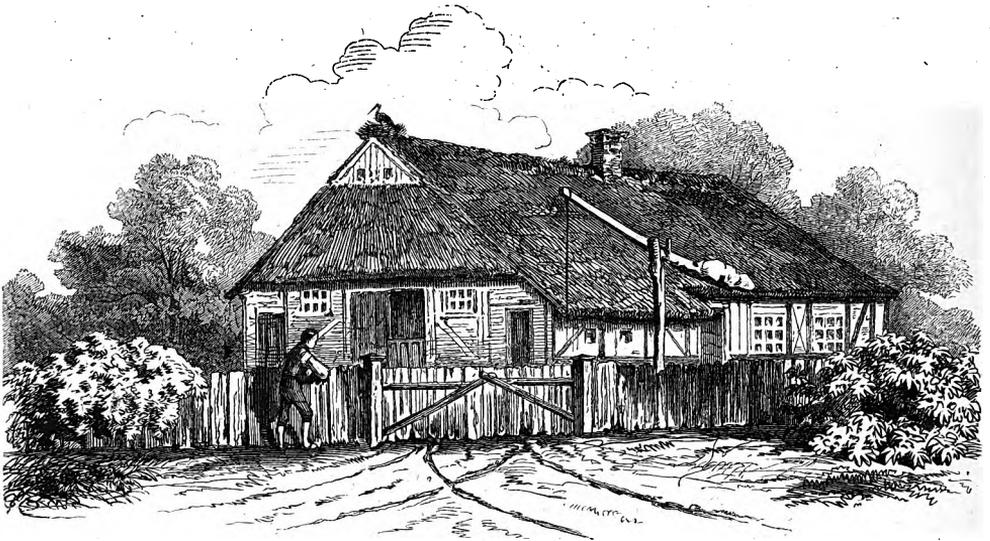
Goldsmidfroen, de sund nich good,  
 De möt't so veele blasen,  
 Beel lever woll if'n Wientapper nemen  
 Un drinken uut de Glasen.

Wientapperfroen, de sunt nich good,  
 De möt't so veele tappen,  
 Beel lever woll if'n Snieder nemen  
 Un stikken ole Lappen.

Sniederfroen, de sunt nich good,  
 De möt't so veele neien,  
 Beel lever woll if'n Schipper nemen  
 Un faren up de Maien.

Schipperfroen, de sunt nich good,  
 De möt't so veele forgen,  
 Beel lever woll if'n Pracher nemen  
 Un slaapen bit an denn Morgen.“





It ging mal hen na Grambke,  
 Dar keef ik aver de Planke,  
 Un as ik in dat Buurhuus kam,  
 Da seeg' ik mit Verwunn'ring an:  
 De Ko de sat bi't Fûr un spunt,  
 Dat Kalf lag inner Wegen un sung,  
 De Ratte karmde de Bottern,  
 De Hund de wusch de Schotteln,  
 De Fleddermuus de fegd' dat Huus,  
 De Swalke droog den Stof herut,  
 Mit eren langen Flegeln, —  
 Sunt dat nich dikke Lâgen?

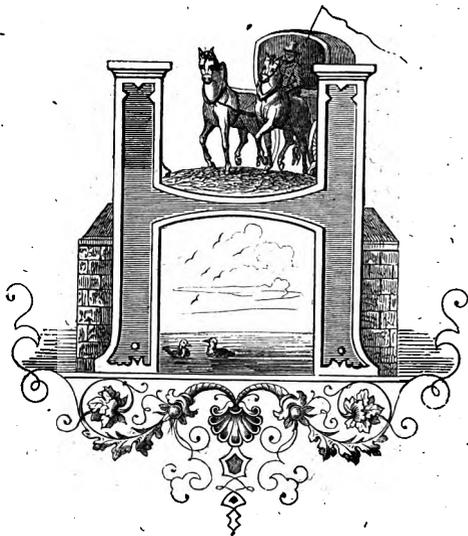


**D**e Wind de weid', de Gaan de kreid',  
 De Bos satt up den Tuune  
 Un plußd' de gelen Blummen.  
 It sä, he scholl mi ene geben,  
 He sä, he woll mi Stene geben,  
 Do nam it mienen dicken Stock  
 Un slog em up sien' kahlen Kopp,  
 Do reep he: Broder „Jakob“.  
 Jakob, Jakob, laat mi leven,  
 It will di ook'n golden Bagel geben,  
 Bagel schal di Stro geben,  
 Stro schast du de Ko geben,  
 Ko schal di Melk geben,  
 Melk schast du denn Bäcker geben,  
 Bäcker schal di Stuten backen,  
 Stuten schast du de Bruut geben,  
 Bruut schal di Kruut geben,  
 Kruut schast du den Brägam geben,  
 Brägam schal die Braen geben,  
 Braen schast du de Puskatte geben,  
 Puskatte schal di Mäse fangen,  
 Mäse schast du in'n Schosteen hangen.



Hale Water, mien levet Liesken,  
 Hale Water, mien Zuger-Müsken,  
 Du bist ja mien Schatz!  
 „Wor schal ik't denn in halen, lütje Friedrich?“  
 In'n Pott, mien levet Liesken,  
 In'n Pott, min Zuger-Müsken,  
 Du bist u. f. w.  
 „Wenn de Pott averst 'n Boek het, lütje Friedrich?“  
 Stopp et to, mien u. f. w.  
 „Wor schal ik't denn mit to stoppen, lütje Friedrich?“  
 Mit Stroh u. f. w.  
 „Wenn't Stroh averst to lang is, lütje Friedrich?“  
 Gau et af u. f. w.  
 „Wor schal ik't denn mit af hauen, lütje Friedrich?“  
 Mit'n Biel u. f. w.  
 „Wenn't Biel averst stump is, lütje Friedrich?“  
 Mak et scharp u. f. w.  
 „Wor schal ik't denn up scharp maken, lütje Friedrich?“  
 Up'n Steen u. f. w.  
 „Wenn de Steen averst dröge is, lütje Friedrich?“  
 Mak'n natt u. f. w.  
 „Wo schal ik'n denn mit natt maken, lütje Friedrich?“  
 Hale Water u. f. w., u. f. w.





uller de Buller! de Wagen de brift,  
 De Peere sunt alle verdrunken;  
 Wanne, o wanne, wo weende de Knecht,  
 Wo flökde, wo flökde de Junker!

Jannmann woll rieden,  
 Un har sien Peerd;  
 Greetje nam 'n Kalversteert,  
 Maakde em en Peerd.  
 (As Jannmann en Peerd har,  
 Har he sien' Toom,  
 Greetje nam 'n Nedderhemds-Soom  
 Maakde Jannmann en Toom,  
 Leet'n do riden.)  
 As Jannmann vor'n Dore kam,  
 Sä'n se, wat's dat vor'n Mann?  
 Dat is Jann Dubeldei,  
 Greetje sien' Sustersei,  
 Heiffa fidum,  
 De Speelmann sien Jung!  
 De Speelman sien Sadelpeerd  
 Is sien' drie Swaren weerth,  
 Heiffa fidum!

Ik wull en bunten Kock tügen  
 Un har dar nicks nich to,  
 Do gung ik vor de Häne öre Dör  
 Häne, leve Häne, wat giffst du der mi to?  
 „Ik gebe'r di mienen Pipp to.“  
 Hänepipp, Snibbrewipp, — ei wat'n seldsen Kock wart dit.

Ik wull u. f. w.  
 Do gung ik vor denn Haan siene Dör':  
 Haan, leve Haan, wat giffst du der mi to?  
 „Ik gebe'r di mienen Kamm to.“  
 Haanenkamm, Hänepipp, Snibbrewipp, — ei wat'n seldsen  
 Kock wart dit.

Ik wull u. f. w.  
 Do gung ik vor de Nant öre Dör:  
 Nant, leve Nant, wat giffst du der mi to?  
 „Ik gebe'r di mienen Snavel to.“  
 Antensnavel, Haanenkamm, Hänepipp, Snibbrewipp, —  
 ei wat'n seldsen Kock wart dit.

Ik wull u. f. w.  
 Da gung ik vor de Goos öre Dör:  
 Goos, leve Goos, wat giffst du der mi to?  
 „Ik gebe'r di miene Spolen to.“  
 Gofespolen, Antensnavel, Haanenkamm, Hänepipp, Snibbre-  
 wipp, — ei wat'n seldsen Kock wart dit.  
 u. f. w.





Heidewidewum,  
 Mien Man is kamen,  
 Heidewidewum,  
 Wat het he brocht?  
 Heidewidewum,  
 En Schipp vull Blommen,  
 Heidewidewum,  
 Wat kost't dat Pund?  
 Heidewidewum,  
 Dat Pund dree Grote,  
 Heidewidewum,  
 Dat is to veel.

Van use olen Lühnschen  
 Koopt wi de Rôte altieds,  
 De Lühnsche de is sturven,  
 De Rôte sunt verdurven,  
 Dat Geld dat sunt wie quiet.

De Muller up de Mölen,  
 De keef uut alle Hälen,  
 He woll en Koken baden,  
 He stohl uut alle Sacken,  
 He kon kien Water kriegen,  
 Do most' he't laten blieden.



Pieter Pater Rattenstrif!  
 Seven Ratten slogen sif  
 Inn'r düstern Kamer,  
 Slogen sif mit Hamer.  
 Ene kreg'n harden Slag,  
 Dat se an der Dören lag,  
 Bums, sä' dat!

Jeder seggt, dat ik dat löge,  
 Ik will wedden um de Flege,  
 Ik will wedden um dat Rad,  
 Dar dat ole Wief an sat.



Tuf, tuf, tuf, Höneken!  
 Vader schlog Mömeken,  
 Dochter wull't nadoon,  
 Keem en groot' Nephohn,  
 Nephohn floog sienen Weg,  
 Keem en groot' Mullercknecht,  
 Schoot et vor'm Dore weg; —  
 Puff, sä' dat!





**A**chter usen Huuse dar steit'n Swienekaben,  
 Un up den Swienekaben dar seten dree Raben.  
 De reepen: heruut!  
 Anna Mullers' is de Bruut.  
 Se reepen: heran!  
 Jan Meier is de Mann.  
 Herr Muller, wat will he sien' Dochter mitgeven?  
 „'n Wagen vull Höner,  
 'n Weegen vull Kinner.  
 'n Peerd un 'n Ko,  
 Un dar 'n twee, dreehundert Daler to.“



Junge, kief, van feeren  
 Dar geit en smucke Deeren,  
 Wo se geit,  
 Wo se steit,  
 Kieft de Lüde to'n Finster heruut;  
 Dat wer' wol'n wackre Bruut.



Siege sage, hott de Kare, —  
 Mann har siene Fro verlaren  
 In dem wieden Felde,  
 Mit'n Sack vull Gelde,  
 Har de Mann sien' Fro man wedder,  
 Fragd' he veel na'n Gelde.



De Leever de wart braen,  
 Bi Klackerfiiir un Stroh,  
 Jung Mäken, nimm kien' olen Mann,  
 Sus warft du nummer froh.





Sunt de Rôven riep, sunt de Rôven riep,  
 Kummt de kôle, kôle Winter;  
 Och, wo krieg' ik 'n Mann, och, wo krieg' ik 'n Mann!  
 Och, ik arme lütje Stümper!

---

**D**at du mien Schäkten bist,  
 Dat du wol weest,  
 Kumm van Abend, kumm van Abend,  
 Segg' mi, wo du heest.

---

**P**eterfiljen, Zoppenfrucht,  
 Wasst in usen Garen,  
 Use Antjen de is Bruut  
 Schall nich lang mehr waren,  
 Dat se na de Karfen geit  
 Un de Kock in Foolen sleit.  
 Noen Wien, witten Wien,  
 Morgen schall de Hochtiéd sien.



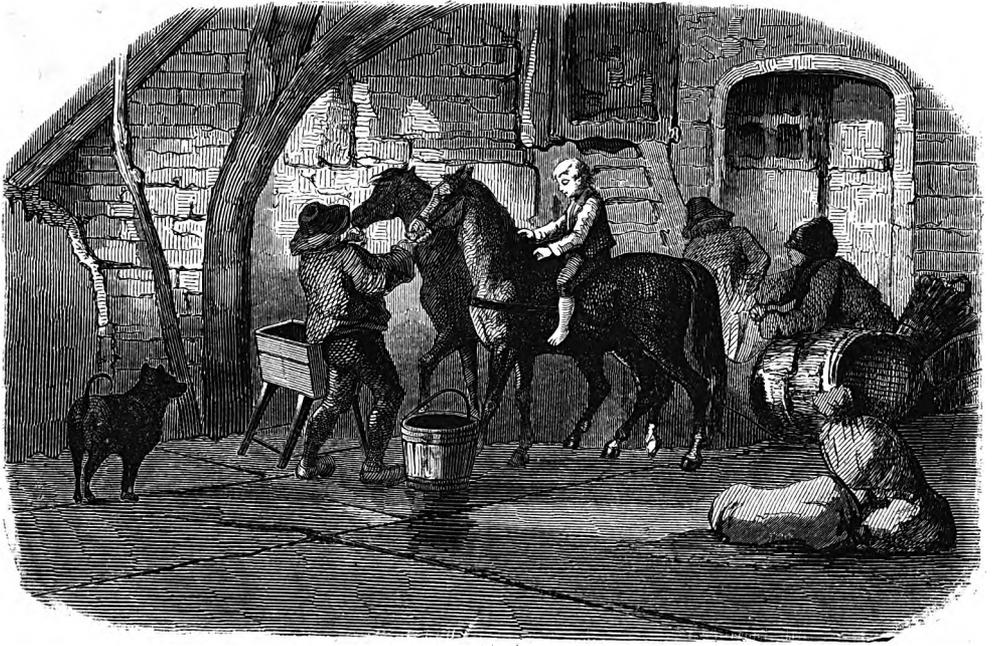
**S**undag is Maandag sien Bro'r,  
 Dingsdag geit de Schofnecht vor't Door,  
 Middeweken kummt he wedder,  
 Donnerdag kloppt he Ledder,  
 Fredag suit he to  
 Un Sunnavend maakt he'n Paar Scho. —  
 Nu har he noch wol geern wat daan,  
 Aberst da weer em de Wefe vergaan.



**W**enn't Sundag is, wenn't Sundag is,  
 Denn kaaft mien' Moder Hering;  
 Mien Bader frigt dat Mittelstuck,  
 Mien Moder frigt den Kopp un Steert,  
 Wi Kinner kriegt de Rôgen.



## Reitlieder.



Hopp, hopp, ho, Mann,  
 Lü den Beerd 'n Loom an,  
 Lü en nich to lang an,  
 Lütje Junge rieden kan,  
 Hopp, hopp, hopp!

Hopp, hopp, hopp, ho!  
 Gif mien Beerd Stroh,  
 Gif mien Beerd Haverkaf,  
 Dat et recht draven mag.  
 Hopp, hopp, hopp, ho!

Gott, hott, ho!  
 Na'n Begefack to.  
 Will't Beerdjen nich lopen  
 So will wi't verkopen —  
 Gott, hott, ho!  
 Na'n Begefack to.



**H**opp, mien Beerden, na der Stadt,  
 Bring mien lütjen Zannmann wat.  
 Wat schall ik em denn bringen?  
 'n groten Sack mit Kringeln.  
 Zuckerbrod un Mandelkeern  
 Mag mien lütje Zannmann gern.

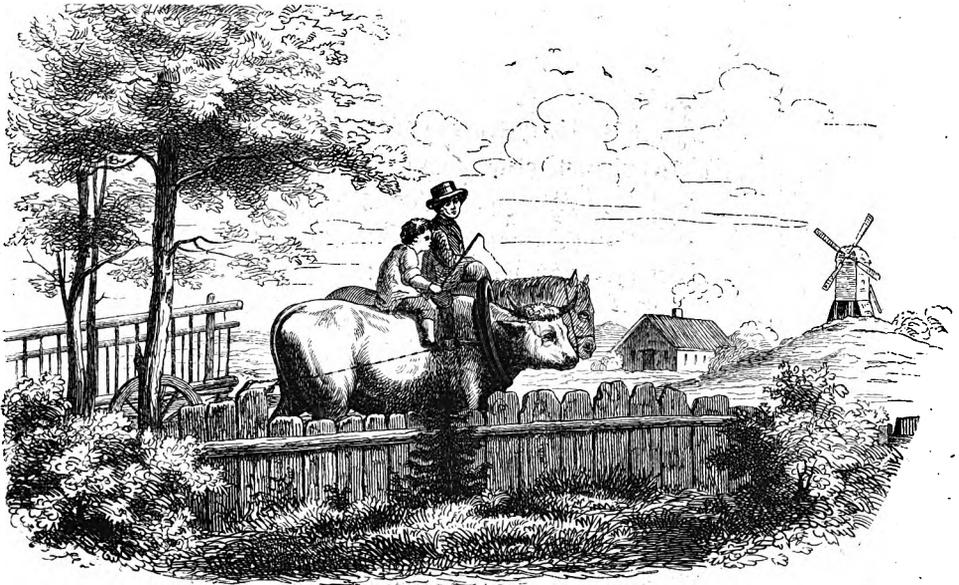
---

**B**ut, zut, zut Havermann,  
 Lü dien' olen Saisack an,  
 Hi' dermit na Amsterdam,  
 Von Amsterdam na Spanjen,  
 Haal Appel un Dranjen —  
 Hier, lütje Fro mit ju'n Granat  
 Ga't alle Dage in juen Staat.  
 Weet't ji nich, wo Holland ligt?  
 Holland ligt in' Grunde —  
 Holland hier un Holland dar,  
 Hier, du lütje Jung, mit dat kruse, kruse Haar.

---

**P**ikke, pafke, Beerden besla'n!  
 't schall den hogen Barg 'nup gaan.  
 Trif, traf, Tonitje,  
 Bufo in de Bonitje,  
 Hopeerd in dat lange Gras,  
 Ziepaant in dat Waterplaf —  
 Pulsch, pulsch, pulsch, sä dat!

---



Zuk, zuk, na'r Mälen  
 Becke up'er Gelen  
 Zannmann up'er bunten Ko,  
 Zuk, zuk, zuk, na'r Mälen to;  
 Mit'n Schepel Weten  
 Laat'n mi tersteten;  
 Muller, hau du dissen Steen,  
 Maal mi jo den Weten kleen,  
 Smiet den Weten up den Rump,  
 Denn geit de Mäle pumplumpump!



**P**icke, packe, Peerd besla'n!  
't schall denn hogen Barg 'nup gaan,  
Van denn Barg na Bielefeld,  
Bringen denn Papen dat Dffergeld.  
Wat steit denn up 'n Barge?  
'n lütje, lütje Karfen.  
Wat is denn in de Karfen?  
'n lütjet, lütjet Kindjen.  
Wat het dat Kindjen in'er Hand?  
'n lütjet, lütjet Böök'schen.  
Wat steit denn in dat Böök'schen?  
„Bader, Moder,  
Suster, Broder,  
Sigelhuur,  
Bunte Buur,  
Wult du mit, so kumm!  
Wult du mit na Kummelskarfen,  
Wo de seventein Buuren satten,  
De de achtein Schinken atten?  
Wult du mit, so kumm!“  
Wer will mit na Kummelskarfen?  
Wult du mit, so kumm!  
Use Koster is en Farfen,  
D wat is he dumm;  
De will ann're Kinner leren  
Un kann sulbst nich boofstaveren.



**W**o ri't de jungen Heren?  
 So sachte, so sachte!  
 Wo ri't de Stadtjunferen?  
 So moje, so moje?  
 Wo ri't de olen Buuren?  
 In'n Draf, in'n Draf; —  
 Gottjü, hottjü, hottjü!  
 Oho, hört mal, hört mal! Schall ik noch wol utt Dore  
 kamen? — „Ja, ja, laat't man 'n beten to gaan!“



## Tanz- und Schaukellieder.

Hopp Marjanken, hopp Marjanken,  
 Laat de Popp'ken danzen;  
 'n goden Mann, 'n braven Mann,  
 'n Mann van Cumpläsangen.  
 He rört denn Pott, he staakt dat Für,  
 He lett sien Kindken danzen.  
 He faakt de Zoppen un weegt dat Kind,  
 Un ruft na Pummeranzen.

Seven Elen Bottermelk,  
 Zein Elen Klümp' —  
 Un wenn de Scho verdrunken sunt,  
 So danz' ik up de Strümp'!

Achter us' Bathus  
 Da blaart 'n ole Zege;  
 Wenn use Knecht fidelt,  
 So danzt use Mägde.  
 Hans fidel nich mehr, ik danze mi doot —  
 „Scheefhafte man to, dat het noch fiene Nooht.“

**D**anz mit mir, tanz mit mir,  
 Ich hab' ne bunte Schürze für.  
 „Mit mi oof, mit mi oof,  
 Mine is van Kamerdoof.“

---

**D**anz mi mal de seven Sprünge,  
 Danz mi mal de seven. —  
 Meenst' dat ik nich danzen kann?  
 Kann danzen as'n Edelmann —  
 Spring hoog up! Spring hoog up!

---

**D**ar heft'n Daler in'r Hand,  
 Kannst vor kopen Land un Sand,  
 Huus un Hof, Peerd un Ro,  
 Un en lütjet, lütjet Hiesfalen darto.

---

**D**ar heft'n Daler,  
 Ga na'n Markt,  
 Koop'n Karp',  
 Koop'n Kruusk'  
 Un bring mi oof wat mit na Huus.

---

**D**anz miener Moder den Kiewitt, den Kiewitt!  
 Dat konn ik nich,  
 Do sloog se mi,  
 Do weend' ik,  
 Do geev se mi'n Botterbrod,  
 Do lachd' ik.

---

**B**acke, backe Koken,  
 De Becker de het ropen.  
 Wer will söte Koken backen,  
 De mot hebben seven Saken:  
   Eier und Solt,  
   Botter und Smolt,  
   Mellk un Mühl;  
   Saffran maakt de Koken gähl. —  
 Schuuv'n in'n Aven, dat he gaar ward!

---

**B**acke, backe, backe,  
 Dat Mühl wol ut'n Sacke,  
 Eier ut'n Keesste; —  
 Use Meid is de beste.

---

**B**um, bam, beier,  
 De Koster mag keen' Eier.  
 Wat mag he denn?  
 Beer in'r Kannen,  
 Speck in der Pannen —  
 Si, wat en olen leckern Mann!

---

**S**iege sage, hotte Kaar,  
 Brist dat Schipp, ligt Fieke dar  
 In dat deepe Water;  
 Plums, Plums!

---

**S**iege, jage, hotte Wage,  
 Spän' in't Für,  
 Dat Holt is düer;  
 Pieter Pater,  
 Plums in't Water!

---

**S**iege sage Holt entwei,  
 Lütje Stucken, grote Stucken,  
 Sni, sna, sni, sna, — snuks!

---

Man setzt dem Kinde mit leisem Druck zwei Finger auf die Nase wie eine „Snipe“ und läßt es so durch die Nase sprechen:

**W**or waant Sniffe?  
 „Up 'n Dieke.“  
 Wat deit se dar?  
 „Se leggt Eier.“  
 Wo veel?  
 „Achtein.“  
 Welken schall ik hebben?  
 „Dat fuule.“ —

Nun drückt man stärker, bis das Kind ruft:

„Dat reine, dat reine!“

Mit gespreizten Fingern auf dem Tisch oder sonst dem Kinde zu Leibe rückend und es zuletzt fassend und kitzelnd:

**H**e kumt, — he geit, — he krupt, he steit,  
 He krigt se, krigt se, krigt se!

Beim Schlusse auch:

He lopt,  
 He krigt den lütjen Schelm bi'n Kopp!

**D**ar kumt'n Muus,  
 De boot 'n Huus;  
 Dar kumt 'n Mugge,  
 De boot 'ne Brugge;  
 Dar kumt 'n Flo,  
 De deit siehso!

**F**arken steken, Water kaken,  
 Morgen will wi Wuste maken; —  
 Wief, wief, wief, wief!



In ähnlicher Art, das Kind lachen zu machen,  
indem man erst den Finger ihm vor's Gesicht herumkreisen läßt und  
es dann damit kitzelt.

**B**rumm, brumm, brumm, lache nich,  
Wies mi dien' Läne nich,  
Laat se nich seen!

Ober:

Kief unner'n Himmel un lache nich!

### Gesichtsbezeichnung,

wobei der genannte Theil berührt wird.

**K**inne Wipfen,  
Munne Fleerken,  
Node Beerken \*),  
Näse Piepfen,  
Oge Tränken,  
Wiem=Bränken \*\*),  
Lipp, tipp, tipp, Hänken.  
Beim Haar zupfend.

### Fingerbezeichnung.

**L**ütje Finger,  
Golden Finger,  
Langelei,  
Botterlicker,  
Lüfeknicker.

**D**ümerling wull na'n Melken gaan,  
Fingerling wull't nich lieden.  
Langvatt stund vor'n Brodschap,  
Goldfinger sä': gif mi wat af;  
Lütje Finger sä't alle na.

\*) Wangen. \*\*) Augenbrauen.

Beim Daum anfangend.

**D**e is in't Water fullen,  
 De het'n wedder 'ruut kregen,  
 De het'n to Bedde legt,  
 De het'n warm todekt,  
 Un de lütje Schelm het't an Vader un Moder na segt.

---

Mit dem Kinde verstecken zu spielen.

**W**or is Fritj, wor is Fritj?  
 Wor he is, dat weet ik nich;  
 He is na'n Maarfd hen lopen,  
 Eier un Botter to verkopen —  
 Wor is Fritj, wor is Fritj?

Wor is Fritj, wor is Fritj?  
 He will in den Keller krupen,  
 Will us all dat Beer utsupen, —  
 Wor is Fritj, wor is Fritj?

---

Schuhmacherarbeit.

**S**o neit de Schofter de Naat,  
 Un so trekt he 'n Draat,  
 Un so sleit he 'n Penn in't Ledder. —  
 Juchhe, juchhe, kaamt morgen man wedder.



## Räthsel. \*)

Twe Eier in' Pott,  
 Twe Dgen in' Kopp,  
 Gen Hart in' Liebe,  
 Maakt dat nich fiebe?  
 Dre Soldaten up'r Wacht,  
 Maakt dat nich acht?  
 Gen Officier mit 'n Degen,  
 Maakt dat nich negen?  
 Gen Schipscaptain,  
 Maakt dat nich tein?

---

Griefe Grafe Graue  
 Steit alle Nacht in'n Daue,  
 Het kien Fleesch un het kien Blood  
 Un deit doch allen Minsken good.

---

It weet en Ding  
 Van Pieperling,  
 Kann gaan, kann staan,  
 Kann up'n Kopp nar Karfen gaan.

---

\*) Die Aufösungen hierzu sind auf dem Titel dieses Büchleins bildlich dargestellt.

**K**ulle Kulle Wage  
 Kann hunnert Last drägen,  
 Sunner Beerb, sunner Rad;  
 Na' mal, wat is dat?

---

**E**rst witt, denn grün, denn rood —  
 Smeft allen Rinnern good.

---

**R**ingel Rangel  
 Dörenanner,  
 Diffe Kluten  
 Hangt na buten.

---

**A**derjaan und Snaterjaan  
 De wollen tohope to Water gaan,  
 Sunner Kopp un sunner Steert, —  
 Na' mal, wat is dat vor'n Deert?

---

**D**a kam en Mann van Aken,  
 Gar en wittet Laken,  
 Will de ganze Welt bedecken,  
 Konn doch nich aver de Wesser recken.

---

**H**je Jann Lange  
 Sat up'r Klastange,  
 Weide de Wind,  
 Bummelde dat Ding.

---

**D**e litje Jann Tölken  
 Sat up'n Kaffstölken,  
 Je länger dat he sat,  
 Je lüttjer dat he was, --  
 Bums, lag he'r in!

---

**D**ie, Die,  
 He sat bi mi up'n Stole,  
 He winkde mi, ik wärde mi,  
 He winkde mi so söte,  
 Dat ik vergeet Dgen un Föte.

---

**H**evt ji nich seen dat grote Ding,  
 Dat gustomern Abend up'n Karthof ging?  
 Roe Strumpe un lange Been',  
 Ik heb' noch mien Leven so'n Ding nich seen.

---

**E**tjepapetje lag up'r Bank,  
 Etjepapetje feel van'r Bank;  
 Dar was kien Doctor in ganz Engelland,  
 De Etjepapetje wedder heel maken konn.

---

**D**ar sunt fief un twintig Heren, de de ganze Welt regeert,  
 Se et't kien Brood un drinkt kien Wien, —  
 Wat mägt dat wol vor Heren sien?

---

**U**p'r Straten staat twe Platen,  
 Up de Platen staat twe Stiepels,  
 Up de Stiepels steit 'n Tunne Beer,  
 Up'r Tunne Beer steit'n Trechter,  
 Up'n Trechter steit'n Jaan=up,  
 Up'n Jaan=up steit'n Rifer,  
 Up'n Rifer staat twe Rifers  
 Un en hogen Barg, da wass't dat hoge Gras.

---

**T**we Been sat up dre Been un at een Been; da kam veer Been un nam twe Been dat een Been; da nam twe Been dre Been un smeet veer Been mit dre Been, dat veer Been een Been fallen leet.

---

**P**eter Koster,  
Scharjes Mester,  
Pastor Bokelmann  
Un sien Hund —  
Wobeel Dgen haren de?

Eins. — Peter Koster war Schulmeister, wurde scherzweise Pastor Bokelmann genannt und war einängig; — sein Hund war blind.

---

#### Ucrräthsel.

**A**chter halve Katten, wo veel Bene hevt de?

Eins, — nicht etwa 16, wie man herausrechnet, wenn man statt „achterhalve“ — „acht halve“ versteht.



## Zum Schnellsprechen und ähnliche Künsteleien.

**S**nieder=Schere snitt scharp, scharp snitt de Snieder=Scheer.

---

**D**e Schipper smeert sien Schipp mit Piek, stift Stint up't Spitt.

---

**I**t schoof wol drie Leertunnen, drie Traantunnen na de Traanbrennere.

---

**I**t steef' mien' Kopp in'n koppern Bott, in'n koppern Bott steef' ik mien Kopp.

---

**V**iolett lett recht nett, recht nett lett Violet.

---

**D**e Bursten mit swarten Borsten bursten beter, as de Bursten mit witten Borsten bursten.

---

**E**en Buddel Beer, twee Buddel Beer, drie Buddel Buddel Buddel Beer; veer Buddel Beer, fief Buddel Beer, ses Buddel Buddel Beer; seven Buddel Beer, acht Buddel Beer, negen Buddel Buddel Buddel Buddel Beer; tein Buddel Beer, olven Buddel Beer, twolf Buddel Buddel Beer. — Twolf Buddel Beer, olven Buddel Beer u. s. w.

Wieder rückwärts.

---

**W**i Waschwiver wullen wol waschen, wenn wi Waschwiver wußten, wo weel wacker warm Wesserwarter wer'.

---

**D**e dicke Dierk Dunze drog denn dunnen Dierk Dunze dár denn diksten deepsten Dreck-dár.

---

**Jur Geschichte von den drei Töchtern, die das K nicht aussprechen konnten.**

Die Mutter hatte ihnen eingeschärft, als die drei Freier kamen, fleißig fortzuspinnen und kein Wort zu sprechen. Da riß aber der Ersten der Faden; sie vergaß sich und die Andern auch.

Erste Tochter.

Mode, Mode, de Daat de bift!

Zweite.

Knutt' en wedde an.

Dritte.

Mode seggt, wi schált nich specken, specken alle dee.

Da merkten die Freier Unrath und gingen davon.

---

**Von der Zusammenkunft der drei hinkenden Weiber.**

Die Erste, in die „linke Kule“ tretend.

Et brennt, et brennt!

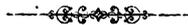
Zweite, am rechten Fuß hinkend.

Woneffens? Woneffens?

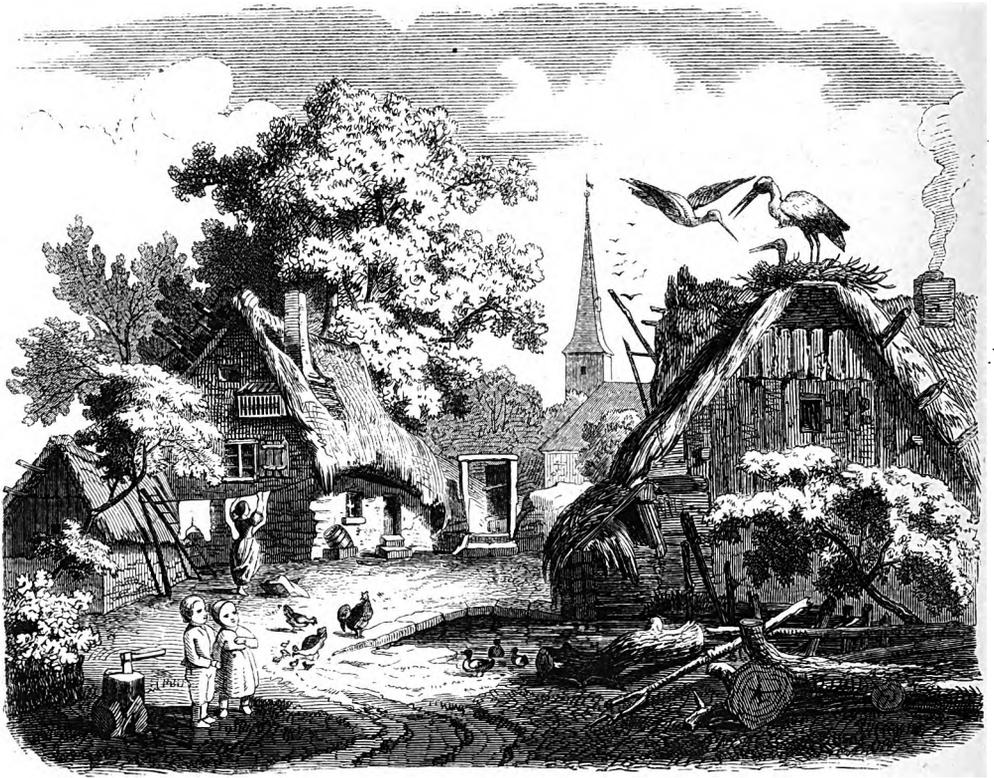
Dritte, auf beiden Füßen hinkend.

Upper Zuckerbeckeree, upper Zuckerbeckeree.

---



Unterhaltungen aus und mit der Thierwelt u. dgl.



Äbär, lange Bär,  
 Bring mi'n lütjen Broder her;  
 It will'n oof stietig wegen,  
 Schaft mi oof nich bedregen.



**A**bär, lange Been,  
 Wanneer wult du to Felde teen?  
 Wenn de Rogge ripet,  
 Wenn de Bogge pipet,  
 Wenn de Kreie lei't,  
 Wenn de blauen Plummen  
 In de Kisten brummen,  
 Wenn de gelen Beeren  
 In de Kisten gären,  
 Wenn de roden Appeln  
 In de Kisten rappeln.

---

An eine Fibelle.

**R**eereert, ga sitten,  
 Ik will di nich antikken;  
 Reereert, ga sitten,  
 De Kuffuf de kumt.

---

An die Schnecke.

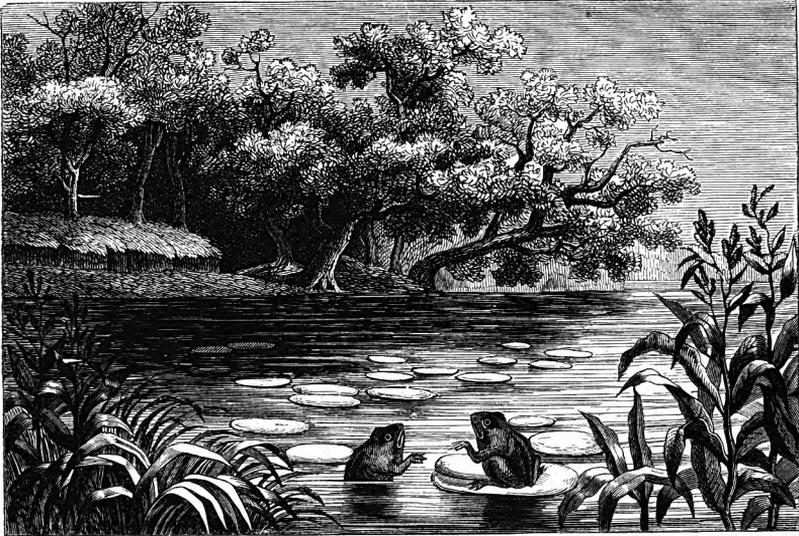
**S**nigge digge dick,  
 Snigge digge dick,  
 Stick dien' veer Hören uut:  
 Ik will di torbreken,  
 Ik will di torsteken,  
 Ik will di'n Ammer vull Water aber'n Kopp geten,  
 Schaft dien Lebedag nich wedder uutkieken.

---

Brim Regen.

**L**eve Regen, blief wege,  
 Mit diener langen Nese,  
 Leve Sunne, kum wedder  
 Mit diener golden Fedder,  
 Mit dienen goldnen Stralen  
 Van Himmel herdalen.

---



### Froschgequak.

**N**abersche, Nabersche, morgen balt' ik ik ik ik,  
 „Nabersche, Nabersche, morgen raff' ik ik ik ik!“

---

**N**abersche, Nabersche, heft du den Mann mit de roen  
 Beneken (den Storch) nich seen?  
 „Wat weet ik ik ik ik ik!“

---

### Schwalbengezwitscher.

**A**s ik hier dat erstemal was, dat lestemal was, was  
 dit Watt vull, was dat Watt vull; as ik wedderkam, wast  
 all verschliffert, verschlaffert, verschlie — rt!



## Spottverse.

Aleid — de Katte fleit;  
 Eduard — det Kind dat blaart;  
 Lisbeth — de Kool is fett,  
 De Klümp' sunt gaar,  
 Gif mi 'n Paar.

---

Jann, spann an,  
 De Katte voran,  
 De Muus der achter her  
 Het vor usen Naber sien Dör.

---

Eens, twe, dre, veer, fief, ses, seven,  
 Jann mit 'r Boksen kann nich leven,  
 Jann mit der Boksen het 'n Kind,  
 Is gebaren in 'n Wind,  
 Het 'n Kopp as 'n Ko, —  
 Dat hört Jann mit 'r Boksen to.

---

Hinnerk un Jann  
 Heet de meiste Mann.

Worauf dann wohl mit der spizigen Erklärung geantwortet wird:

Dat kumt, dat er de minsten van uphungen wer't.

---

Hinnerk Binnerk Botterbrod  
 Slett den armen Dffen doot;  
 Krigt he'n in de Kulen,  
 Het he wat to pulen;  
 Krigt he'n in den Kiepsack,  
 Het he alle Dage wat.

---

**A**nna Panna Piffelmuus  
 Keem alle Dage in use Huus,  
 Woll mit us wat eten,  
 Har'n Lepel vergeten,  
 Smeet'n in de Aschen,  
 Most' n wedden waschen,  
 Kreeg 'n wedder 'ruut,  
 Do was dat Eten uut.

---

**H**arm, — sla Barm,  
 Sla Bottern in de Karm',  
 Sla dick, sla dunn,  
 Sla Bottern in de Lunn'.

---

Auf einen Angeber.

**P**liffat — lopt uut de Stadt,  
 Maakt 'n Buur sien Huus natt,  
 Maakt et wedder reine  
 Bet de Klocke Leine,  
 Maakt et wedder fuul  
 Bet de Klocke Uul.

---

Auf ein weinerliches Kind.

**D**reilirum, dreilarum,  
 Use Trientjen will starven;  
 Wi willt er begraven  
 Mit Kringeln und Klaven,  
 Mit vuller Musik,  
 Denn sunt wi se quit.

---

**M**ien Mann dat was 'n Sirendreier,  
 Un ik was siene Fro;  
 Un wenn mien Mann gung up de Jagd,  
 So dreid' he de Siren den ganzen Dag, —  
 Siehso, siehso, siehso!

---

Auf ein verdrießliches Gesicht.

**W**at fust du denn so suur uut?  
 So seh' ik van Natur uut;  
 All Dag all Dag Kartuffeln's'laat  
 Un Sundags tor Berännerung  
 Kartuffeln mit Mundirung.

---

Auf einen Stotternden.

**S**täterbuß Harm,  
 Maak den Kool warm,  
 Sett' n up 'n Disch,  
 So wart he wedder frisch.

---

Auf eine, die eingestecht hat.

Jumfer mit'n Gosekiel,  
 Timpen darbi;  
 Timpen stat uut 'n Bü'l,  
 Jumfer mit'n Gosekiel,  
 Timpen darbi.

---

Auf ein unreinliches Kind.

As ik en lütje Deern was,  
 Da kleid' ik inn'r Wschen,  
 As ik en beten danner was,  
 Da most' ik Schotteln waschen.  
 O wo kam mi dat wol an,  
 As ik bi den Schottelpott kam!

---

Auf eine Braut.

Goden Abend, Jumfer Bruut,  
 Zo Fürken geit uut,  
 Zo Glend geit an;  
 Ik kriegt 'n jungen Mann,  
 Mit der lütjen Biolen,  
 Mit'n groten Bumbas,  
 Kann eten, kann drinken,  
 Kann spölen dat Glas.  
 Use Vader spinnt Gaarn,  
 Use Moder neit Hemde,  
 Sunder Naat, sunder Draat, —  
 Kumm heruut, Kameraad.

---

## Lob- und Trost-Verse.



Lang un small  
 Het kien' Gefall;  
 Kort un dick  
 Het kienen Schick;  
 Aberst en Mäken  
 Van miener Mate,  
 Dat ziert de Strate.

Auf ein geschicktes Kind.

Lütje Deren — van Beren \*)  
 Kann spinnen, kann tweren  
 Kann stricken, kann neien,  
 Kann Sulverdraat dreien.

Wenn die Kinder sich an den Kopf gestossen.

Ik wull vor dusend Daler nich,  
 Dat mi de Kopp af wer';  
 Sus bummelt de Kump alleen herum  
 Un wußt' nich, wo he wer'.

\*) Von vierzehn Jahren.

## Sprüche zur Kinderzucht.

Beim Essen.

**M**elk wat, Water satt.

---

**D**ar wer't kien' Freters geboren, se wer't'r to maakt.

---

**E**rst Dom, denn Dom's Kinner.

---

**K**inner=Mate un Kalver=Mate möt't ole Lile weten.

---

**W**er nich kumt to rechter Tied,  
De is siener Maaltied quit.

---

**D**e Sunne geit unner,  
Ufe Lief dat wart dunner,  
De Roie sunt satt,  
Nu kumm herin un itt wat.

---

Wenn ein Anderer sich auf Jemandes Platz gesetzt hat.

**U**psteit — Stä' vergeit.

„Schelm, de'r up sitten geit“ — heißt dann die trotzige Entgegnung.

---

An die Vielfrager.

**R**innerfrage, ole Sie wet't wol.

---

An die unhöflichen „Was“-Frager.

**W**at? — Wenn't regent, is't natt;  
 Wenn't daut, wart't grön,  
 Wer't alle lütje Zumfern schön.

---

An die Eigenwilligen.

**R**inner van Willen  
 kriegt welke vor de Willen.

---

Wenn die Kinder immer noch auf den Arm genommen  
 werden wollen.

**W**at Guckebat, wat Guckebat,  
 Wat is dat vor 'n Matensnak;  
 St hebbe noch junge Bene,  
 Kann lopen aber Stoß un Stene.

---

Wenn die Kinder zu Hause bleiben sollen.

**D**u schaft mitfahren in „Jann=blief=to=Guus“ sien'  
 Wagen un mit „Jann=kumm=er=nich“ siene Peere.

---



## Verschiedenes.

**E**delman, Bedelman, Doctor, Pastor,  
Kramer, Höker, Wientapper, Major.

Wird an den Knöpfen oder mit den Fingern von der Hand bis zum Ellbogen abgezählt, um daraus abzusehen, was aus Einem werden wird.

---

**I**t mag sien' blote Hanne seen!

Spielerei, wobei das Kind die Hände bestens verstecken muß, um nicht darauf geklopft zu werden.

---

**P**inkpank, in welcher Hand? —

Wo waant de Schofter, unnen oder haven?

Nebensarten beim Auswählen. Dort hält man die Hände mit den zu wählenden Sachen auf dem Rücken, hier vor sich geschlossen übereinander.

---

**E**rste leevste, tweede scheevste, leste beste, —  
Geit mit Ratten un Hunden to NESTE.

---

### Buchstabirscherze.

**A** be ab, Mester gif mi'n Klapp;  
**A** be ce, Ratte lopt in'n Sneer;  
**D** pe ku, Schelm bist du.  
**D** e a es, das,  
Margrete Pottas;  
**D** e e er, der,  
**S**unt Marten's Karfdör';  
**B** e e el, bel  
Balbeergesell.

---

# Spiel- und Zählreime.

Zum Abzählen.



**U**p d'r See is grote Nood,  
 Dar is 'n Schipper bleven doot.  
 Al de mit mi tor Dieke gaht,  
 De schölt de Kost betalen.  
 Immer, ammer, otter, dammer,  
 Pirum, parum, puff!  
 Trummelsläger duff!  
 Zeine, twintig, dartig u. s. w.



**A**bram un Isack,  
 De slogen sik um 'n Twieback;  
 De Twieback gung entwei  
 Un Abram kreeg dat Ei.

---

**J**ochen binn den Pudel an,  
 Dat he mi nich bieten kann;  
 Bitt he mi, verflag' ik di,  
 Sunnert Daler kost' et di.

---

**E**te mete men,  
 Tipper tapper ten,  
 Hauer dauer dan,  
 Du bist'r van.

---

**U**p'n Karthof stufft dat Sand,  
 Dat Sand dat stufft na Engelland,  
 Van Engelland na Brabant,  
 Van Brabant na Zumfernstand;  
 Zumfernstand is uute,  
 Krigst eent up de Snute.

---

**E**ne mene mife mäten,  
 Har'n Meft un wull mi fteken,  
 Har'n Stof un wull di flaan —  
 Kumm, laat us beide na England gaan.  
 England is toflaten,  
 Slötel is afbrafen;  
 Beer Beere vor den Wagen,  
 Du fchast fitten, ik will jagen;  
 Schiwver de biber de piff paff puff!

**E**ne mene mife mäten,  
 Harm Mefter wull mi fpreken,  
 Mefter wull nar Schole gaan;  
 Schole gaan is wolgedaan.  
 Wer fo gerne Fiegen mag,  
 De segt'n Kramer goden Dag.  
 Goden Dag, Herr Kramer,  
 Leent he mi sien Hamer?  
 Leent he mi sien Hamer nich,  
 So is he ook Herr Kramer nich.

**E**ne Mete, Zuckersföte,  
 Golden Ring, Königskind,  
 Du fchast leren hooftaveren:  
 U De Duf, frigt'n lütjen Sluf,  
 Krigt'n lütjen Kieter Kater,  
 De fchall fwommen up dat Water.



## Spiele.



## Ringelreihen.

Lange lange Riege,  
 Twintig is 'n Stiege,  
 Dartig is 'n Rosenkranz,  
 Veertig is 'n Zumerndanz;  
 Zumerndanz möt't sik niegen.

Wobei die Tanzenden sich niederlassen.

Eine sitzt, in das übergeschlagene Kleid verhüllt, da, worauf die  
 Anrede folgt:

Wer sitt up dissen hogen Troon?  
 „Dar sitt 'n Königsdogter in.“  
 Kann ik se nich mal to seen frigen?  
 „Ne, Moder, ne.“  
 Ik will di oof geven en paar Scho.  
 „Ne, Moder, ne.“  
 Ik will di oof geven twee paar Scho.  
 „Ne, Moder, ne.“  
 Ik will di oof geven 'n golden Ring.  
 „Ne, Moder, ne.“

Ik will di oof geven 'n sulvern Rutschen.

„Ne, Moder, ne.“

Ik will di oof geven 'n golden Rutschen.

„Ne, Moder, ne.“

Ik will di oof geven de halve Welt.

„Ne, Moder, ne.“

Ik will di oof geven de ganze Welt.

„Ja, Moder, ja.“ —

De Muren will wi torbreken,

De Stene will wi versteken,

Ann' Margrete, Grauerof,

Gaat mi achter an den Hof —

De Doot de kumt, de Doot de kumt!

Die Verhüllte hat sich gezeigt, steigt herab und jagt hinter den Andern her, um eine zu fangen.



Die Kinder fassen sich an, wandeln und singen:

Ik wull mal ut 'n Dore gaan  
 Un wull 'n Pott vull Kool halen.  
 Wenn de Wulf nu keme  
 Un beet' us in de Bene,  
 D wo wull'n wi lopen  
 Un usen Kool verkopen —  
 Vor'n halben Grotten.

Unterdes bricht das Eine, das den Wolf macht, aus dem Versteck hervor und sucht eins unter der dem „Maale“ zulaufenden Schaar zu haschen.



### Katze und Mäuse.

Auf der Erde wird ein Viereck gezeichnet als Revier der Katze, in welchem sich keine Maus betreten lassen darf, während sie außerhalb in Sicherheit sind. Die Mäuse werden kühn, kauern sich oft am Rande nieder und rufen herausfordernd wie ein gackerndes Huhn:

Kof kof kof Gileg!

Kann die Katze so keine fangen, so schleicht sie sich davon, um eine günstige Gelegenheit zum Hervorbrechen abzapassen. Dann werden die Mäuse noch übermüthiger, und schlüpfen hin und her über das verbotene Revier mit folgenden Reimen:

Katze Katz, up diener Baan,  
Schall 't man 'n beten slennern gaan?  
Slennern gaan is wolgedaan.  
Wenn de Katte uutgaan is,  
So danzt de Mūs' up de Bänke;  
Wenn se wedder to Huse kumt,  
Loopt se in Bōker un Schränke.

### Ringelreihen und Kriegenspiel.

Danz mi mal den Fidelfumfei,  
Fidelfumfei, mien Swager, —  
Wer is hier in diffen Kranz,  
De mi kann behagen?

„Krischan Meyer u. s. w.“

Krischan Meyer, mien beste Frund,  
Krieg mi achter bi'n Kragen,  
Kumt he nich, so haal ik em  
Mit twee beslagen Wagen.

Buur, maak't Heed apen, Buur maak't Heed apen,  
Flügelman, Flügelman hoog!

Ober:

Haal up de Bruggen, haal dal de Bruggen,  
Den lesten, den wi fangen,  
De blift dar in behangen.

Ober auch:

Dat Ofterdoor, dat is torbraken,  
Morgen will wi't wedder maaken;  
Mit 'n Speigel, mit 'n Dreier —  
Kruup unner dö'r, is wol.

Alles Eingangsverse zu demselben Spiel, wo zwei sich bei den Händen fassend und die Arme hochhaltend, eine Pforte bilden, wodurch die Andern, sich hintereinander festhaltend und bildend, durchschlüpfen. Der Letzte wird von den Weiben wo möglich abgeschnitten und gefangen. Diese haben sich heimlich willkürliche Parteinamen gegeben, und die Gefangenen werden nun einzeln unter ihnen vertheilt, je nach deren Antwort auf folgende oder ähnliche Fragen:

Wor wult du hen, na'n Himmel oder na'r Hölle?

Ober:

Wat wult du sien, swarte oder witte Goos?

Hummel, hummel, Hering,

Kummel, runnel, stering,

Wat wult' sien: Haan oder Buf?

„Buf, Buf.“

„Haan, Haan.“

Laat den olen fulen Schelmen gaan.

Die so durch den Zufall gebildeten Parteien stellen sich in zwei Ketten, wo jeder sich fest an seinen Vordermann anklammert, einander gegenüber auf, und die beiden Vordersten, welche sich die Hände reichen, suchen nun Jeder die Gegenpartei über einen Strich, der sie trennt, zu sich herüber zu ziehen. Die Ueberwundenen müssen schließlich unter den „Tageln“ der Sieger Spießruthen laufen.



## Karkhof sta faste, de Toorn fällt um!

Ober:

Karkhof sta faste, de Toorn de brift;  
De Koster steit up'r Kanzel un spricht!

Wird gerufen bei einem Spiel, das auch als Tanztour gebräuchlich, wo eine Kette sich in einen Knäuel festwickelt und dann die im Centrum Stehenden sich herauswinden und die Andern nachziehen, ohne daß die Kette losreißen darf.

Einer kniet und legt seinen Kopf in eines Andern Schoos, so daß die Augen verdeckt sind. Sein Rücken wird dann von den Uebrigen nach folgender Anweisung taktmäßig bearbeitet („gerammelt“):

**R**ammel de hammel de huus,  
Wol sevenmal aver dat Huus,  
Wol sevenmal aver den Beerbom;  
Jann wat schall dat Weer doon?  
Rammel de hammel de huus! —  
Erst mit den lütjen Finger,  
Denn mit den groten Finger,  
Denn mit den Duum!  
Denn mit der platten Hand,  
Denn mit der knutten Hand,  
Denn mit d'n Ell-, Ell-, Ellbagen. —  
Fleesch (oder Speck) upper Tafel!

Hierauf legt der Knieende die Hand auf den Rücken, die Fläche nach oben. Die Andern berühren sie der Reihe nach mit dem Finger, und es wird gefragt:

Tif taf, wo schall de Mann hen?  
„Na'n Appelboom, na'n Pumpsfoot u. s. w.“

Sat Jeder seinen angewiesenen Platz, so ruft der Fragende:

Solten Hering, solten Hering, solten Hering!

Alle laufen dem Maal zu; wer zuletzt kommt, muß sich das letzte Mal die obige Procebur gefallen lassen. Dies Spiel ist im Wesentlichen dasselbe mit dem, bei den Hochdeutschen unter dem Namen „Eins zwei drei für'n Finkenstein“ bekannten.

## Tange Elen oder Elenmeten.

### Ein Mädchenpiel.

Die Kinder stellen sich, bei den Händen angefaßt und diese möglichst weit auseinander haltend, in Einer Reihe auf. Eins, das die Mutter macht, mißt mit den Armen die Reihe, bestellt dann Eine zur Aufpasserin, damit nichts gestohlen werde und geht fort. — Drauf kommt eine Dritte (der Dieb) und holt eins der Kinder weg. Die Aufpasserin ruft:

**M**oder, Moder, de Brei kaakt aver!  
 „Strei dar'n beten Solt in.“  
 Kann nich doon, most sulvest kamen.

Die Mutter, wieder zurück, mißt wieder und fragt:

Wo heft miene Elen laten?  
 „De Deef het se haalt.“  
 Worum bist du em nich nalopen?  
 „Ik bin em nalopen bet na der groten Wesser-  
 bruggen, do kreeg ik'n Doorn in'n Foot.“  
 Wat vor enen, en groten oder 'n lütjen?

Je nachdem die Antwort ist, erfolgt zur Heilung ein starker oder sanfter Schlag auf die Ferse. Dann sucht die Mutter den versteckten Dieb auf und fragt, ob er nicht ein Schaf habe laufen sehen, das sie verloren? Der Dieb fragt:

Wo schall't laten?

Haar, Anzug u. s. w. werden beschrieben, und der Dieb gibt das Gestohlene heraus. Dann fragt die Mutter das heimgekehrte Kind:

Wo bist du hen wesen?  
 „Na Grootvader en Huus.“  
 Wat heft dar maakt?  
 „Melk un Stuten geten.“  
 Wo heft du den Låpel laten?  
 „In de Putten smeten.“  
 Slampintje, slampintje, na Grootvader sien Huus!  
 Was mit einigen Schlägen begleitet wird.



Ein Kriegenspiel wird mit einem ähnlichen Verhör eingeleitet:

**W**at deist in mienen Kruuthof? — „Späne sammeln.“  
 Wat wult mit Spän' doon? — „Water kaafen.“  
 Wat wult mit Water doon? — „Mest sliepen.“  
 Wat wult mit Mest doon? — „Haan den Kopp affni'en.“  
 Wat het di de Haan to Le'e daan?  
 „He is alle Dage in mien' Bader sien Hof gaan.“  
 Wo lang? — „As 'n Band.“  
 Wo rund? — „As 'n Pund.“  
 Wo old werst du, as dien Bader den Bremer Slötel verlor?  
 „Da was ik noch so'n lütjet Sugenkind, leep alle Dage  
 Loek uut, Loek in.“

**K**ief di nich um,  
 De Vos geit 'rum!

singt Einer, der den Tagel (zusammengedrehtes Schnupstuch) in der Hand die Uebrigen umkreist, welche die Hände auf dem Rücken, das Gesicht nach innen gekehrt, beieinander stehen. Einem wird der Tagel heimlich in die Hand gedrückt, der dann seinen Nachbar um den Kreis herum bis zu seinem Platz zurückprügelt.

**D**ar schift mien' Fro en Penning her,  
 Dar schaft vor kopen wat du wult,  
 Sunner ja, sunner ne, sunner je je je.  
 Wat heft vor dienen Penning kost?

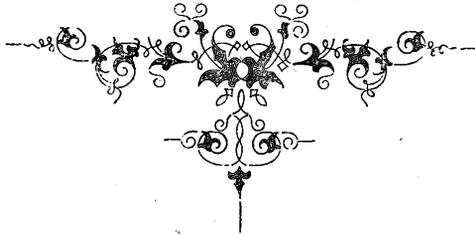
Wer auf die weitem Fragen mit „Ja“, „Ne“ oder „Je“ antwortet, muß ein Pfand geben. Aehnlich dem hochdeutschen sogenannten Advocatenspiel.



Ein anderes Pfänderpiel wird mit folgenden, zum Nachsprechen  
bestimmten Reimen eingeleitet:

Hier is de Slötel to'n Haverfack,  
Wor't Peerd ut frat,  
Wor de Mann up sat,  
De 'n Knuppel drog,  
De de Hunne slog  
Den Barg herdal.  
Siehdit, siehdat,  
Wenn't regent, is't natt,  
Wenn't daut, is't grön,  
Sunt alle lütjen Zunftern schön.

Anfangs wird nur die erste Reihe vorgesagt, nach und nach immer  
mehr; wer sich beim Nachsprechen verspricht, gibt ein Pfand.









C.VI. K. N 46 (11331)

Xylographie nach Druck von F. S. Weichmann in Leipzig.